



Sprache und Bewegung am Beispiel Kinderyoga

Adresse: Lebenshilfe Fürstenwalde Haus-Nord, 1. OG, K.-E.-Ziolkowski-Ring 1A, 15517 Fürstenwalde

 **Freitag, 04. September 2026**

 **09:00 – 16:00 Uhr**

 **Dozentin: Tashina Schneider**

 **Kita, Hort, Kindertagespflege**

Kinderyoga eröffnet Kindern auf kreative und spielerische Weise vielfältige Möglichkeiten, sich selbst und ihre Umwelt bewusst zu erleben. Als Bewegungs- und Selbsterfahrungsform bietet es eine Vielzahl an Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten.


Die Fortbildung bietet einen praxisnahen Einblick in die Methode Kinderyoga und vermittelt Grundlagen zu Bewegungs-, Achtsamkeits- und Wahrnehmungsübungen. Es wird aufgezeigt, wie diese Übungen leicht in den pädagogischen Alltag integriert und situativ sowie bewusst inszeniert werden können. Ein besonderer Fokus liegt auf der Verbindung von Bewegung und Sprache. Thematisiert wird, wie Bewegung sprachanregend gestaltet werden kann, welche Bedeutung Sprache und Bewegung in der kindlichen Entwicklung haben und wie sich diese wechselseitig beeinflussen.


In einem anregenden Austausch entwickeln die Teilnehmenden gemeinsam praktische Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten für die pädagogische Praxis.

Die Fortbildung richtet sich an interessierte pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen Kita, Hort und Kindertagespflege, die neue Impulse zu Bewegung, Achtsamkeit, Wahrnehmung und sprachlicher Bildung in ihre Arbeit mit Kindern integrieren möchten.

Wertschätzende Kommunikation

Adresse: Lebenshilfe Fürstenwalde Haus-Nord, 1. OG, K.-E.-Ziolkowski-Ring 1A, 15517 Fürstenwalde

 **Montag, 12. Oktober 2026**

 **09:00 – 16:00 Uhr**

 **Dozentin: Anja Häusser**


 **Kita, Hort, Kindertagespflege**


Das Ziel dieser Fortbildung ist es, eine wertschätzende Grundhaltung gegenüber Kindern zu finden bzw. sie durch Einfühlsamkeit, Klarheit und Offenheit zu erlernen. Dabei wird die Konfliktfähigkeit durch die Verfeinerung unserer Sprache unter die Lupe genommen, gemäß dem Sprichwort: »Der Ton macht die Musik.«

Wie wichtig es ist, die Bedürfnisse von Kindern wahrzunehmen, anzuerkennen und durch Kooperationen zu erfüllen, erfahren die Teilnehmer*innen in der Schulung der eigenen Selbstwahrnehmung sowie durch Impulse zu kreativen Spielangeboten. Diese Spiele und Übungen helfen Kindern unerfüllte Bedürfnisse bei sich und anderen zu erkennen, benennen zu lernen und vielfältige Handlungsstrategien zu erproben. Durch Einbringung eines Fallbeispiels aus Ihren Einrichtungen, werden wir die Thematik dieses Seminares tiefgreifend erarbeiten.

Sprachliche Bildung in Alltagssituationen – Weiterentwicklung der Konzeption mit dem Bildungsplan

Adresse: Lebenshilfe Fürstenwalde Haus-Nord, 1. OG, K.-E.-Ziolkowski-Ring 1A, 15517 Fürstenwalde

 **Montag, 26. Oktober 2026**

 **09:00 – 15:00 Uhr**

 **Dozentin: Romy Schönfeld**

 **Kita, Kindertagespflege**


Wie kann alltagsintegrierte sprachliche Bildung in Alltagssituationen gezielt gestaltet und konzeptionell verankert werden? Diese Fortbildung richtet den Blick auf die systematische Weiterentwicklung Ihrer Einrichtungskonzeption im Sinne des Bildungsplans.

Im Mittelpunkt stehen die pädagogischen Alltagssituationen, die der Bildungsplan erstmals ausdrücklich als Grundlage alltagsintegrierter Bildungsprozesse hervorhebt – vom Spielen und Essen über das Aufräumen bis hin zu herausfordernden Situationen. Gerade in diesen wiederkehrenden Momenten des Kita-Alltags entfalten sich vielfältige Gelegenheiten für sprachliche Bildung: im Dialog, im gemeinsamen Handeln, im Aushandeln von Regeln und im Begleiten von Emotionen. Praxisnah und methodisch fundiert erarbeiten wir Ansätze, die Sie unmittelbar für die konzeptionelle Weiterentwicklung Ihrer Einrichtung nutzen können. Dabei wird sichtbar, wie Alltagssituationen mit dem Bildungsbereich Sprache und Kommunikation verknüpft sind – und welche Impulse der Bildungsplan für ein kinderrechtsbasiertes pädagogisches Handeln setzt. Darüber hinaus entwickeln wir Methoden, mit denen die Grundlagen Ihres pädagogischen Handelns klar und verbindlich in der Einrichtungskonzeption verankert werden können. Ziel der Fortbildung ist es, gemeinsam tragfähige Ansätze und konkrete Ideen zu erarbeiten, mit denen Sie Ihre Konzeption weiter schärfen und eine anregende, sprachbildende Bildungsumgebung im Sinne des Bildungsplans gestalten.

„Kommunikation und Kooperation im Team“ für Leitungen (4-tägiges Training für Führungskräfte)

Adresse: Lebenshilfe Fürstenwalde Haus-Süd, Petersdorfer Str. 51, 15517 Fürstenwalde

 **29./30.09. und 10./11.11.2026 (jeweils Dienstag, Mittwoch)**

 **09:00 – 16:00 Uhr**


 **Dozentin: Andrea Kolb**


 **Leitungskräfte und stellvertretende Leitungen aus Kita und Hort**

Das 4-tägige Führungskräfte-Training „Kommunikation und Kooperation im Team“ richtet sich an Kita-Leitungen, die ihre Rolle in der Teamführung bewusst und wirksam gestalten möchten. Im Fokus stehen zentrale Kompetenzen wie gelingende Kommunikation, das Verstehen von Teamdynamiken sowie der konstruktive Umgang mit Feedback und Konflikten. Die Teilnehmenden reflektieren ihre eigene Führungshaltung, lernen praxiserprobte Modelle kennen und wenden diese direkt auf ihren Kita-Alltag an. Durch Transferaufgaben und eine Vertiefungsphase wird die nachhaltige Umsetzung im eigenen Team unterstützt.

Gespräche mit Eltern zu Partizipation von Kindern in der Kita

Adresse: Lebenshilfe Fürstenwalde Haus-Nord, 1. OG, K.-E.-Ziolkowski-Ring 1A, 15517 Fürstenwalde

 **Montag, 02. November 2026**

 **09:00 – 15:00 Uhr**

 **Dozentin: Romy Schönfeld**

 **Kita, Kindertagespflege**

Im pädagogischen Alltag von Kindertageseinrichtungen treffen häufig unterschiedliche Vorstellungen von Eltern und Fachkräften über die Beteiligung von Kindern aufeinander. Fragen wie „Warum darf mein Kind entscheiden, ob es die Jacke anbehält?“, „Wecken Sie mein Kind bitte um 13:15 Uhr“, „Mein Kind soll mittags nicht schlafen“ oder „Warum isst mein Kind mit den Fingern?“ verdeutlichen typische Situationen, in denen Vorbehalte gegenüber kindlicher Partizipation sichtbar werden. Für pädagogische Fachkräfte stellt sich die Aufgabe, die Perspektiven von Eltern ernst zu nehmen und gleichzeitig den fachlichen Hintergrund von Partizipation sowie die Bedeutung von Selbstbestimmung im Kita-Alltag verständlich zu machen.

Ziel der Fortbildung ist es zunächst, kinderrechtsbasiertes partizipatives Handeln von Fachkräften zu schärfen und dabei Fragen, Bedenken und Herausforderungen aufzugreifen; darüber hinaus Fachkräften Argumente an die Hand zu geben, um solchen Vorbehalten im Austausch mit Eltern konstruktiv zu begegnen. Anhand typischer Alltagssituationen wird aufgezeigt, wie sich pädagogische Entscheidungen begründen lassen und wie Gespräche mit Eltern so gestaltet werden können, dass Verständnis für den Kinderrechteansatz und partizipative Praxis entstehen kann.